

Medienspiegel Swiss Cyber Storm 2016

Stand: 28. September 2016

Online-Beiträge können mit einem Klick auf das Datum aufgerufen werden. Artikel, die nur in der Printausgabe erschienen sind, sind im Anhang beigelegt. Der Medienspiegel soll einen Überblick über die Berichterstattung ermöglichen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Schweiz:

- [02.05.2016](#) – Computerworld: Startschuss für die Cyber-Europameisterschaft 2016
- [10.05.2016](#) – ZHAW: Hacken für einen guten Zweck
- [16.08.2016](#) – 20 Minutes: Les meilleurs hackers suisses en route pour la finale
- [16.08.2016](#) – Aargauer Zeitung: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – Blick.ch: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – Bluewin: Jung-Hacker kämpfen für IT-Sicherheit
- [16.08.2016](#) – Bluewin: Vers l'European Cyber Security Challenge
- [16.08.2016](#) – Cash online: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – CE Today: Die 20 besten Schweizer Jung-Hacker stehen fest
- [16.08.2016](#) – Der Landbote: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – Höfner Volksblatt: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – ICT Kommunikation: Die 20 besten Schweizer Jung-Hacker stehen fest
- [16.08.2016](#) – inside-it.ch: 20 Jungtalente für Schweizer Hacking-Wettbewerb ausgewählt
- [16.08.2016](#) – IT Business: Europa sucht den Superhacker
- [16.08.2016](#) – IT-Markt: Die 20 besten Schweizer Jung-Hacker stehen fest
- [16.08.2016](#) – La Côte: Piratage informatique: vingt jeunes hackers suisses visent le championnat d'Europe
- [16.08.2016](#) – Le Matin: Les meilleurs hackers suisses en route pour la finale
- [16.08.2016](#) – Le Nouvelliste: Piratage informatique: vingt jeunes hackers suisses visent le championnat d'Europe
- [16.08.2016](#) – Netzwoche: Die 20 besten Schweizer Jung-Hacker stehen fest
- [16.08.2016](#) – Oltenener Tagblatt: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – Romandie.com: Vingt hackers suisses visent l'European Cyber Security Challenge
- [16.08.2016](#) – Swiss IT Magazine: 20 Schweizer Jung-Hacker kämpfen um Finaleinzug
- [16.08.2016](#) – Swissinfo.ch: Vingt hackers suisses visent l'European Cyber Security Challenge
- [16.08.2016](#) – Tages Woche: 20 Schweizer Jung-Hacker im europäischen Finale
- [16.08.2016](#) – Tribune de Genève: Les meilleurs hackers suisses en route pour la finale

- [16.08.2016](#) – Watson: 20 Schweizer Jung-Hacker wollen es in die Nati schaffen und an der EM teilnehmen. Und die Frauen?
- 17.08.2016 – 20 Minuten: Beste Hacker kämpfen ums Finale
- 17.08.2016 – 20 Minutes: Elite des hackers suisses en finale
- 18.08.2016 – Radio Argovia (Audiobeitrag im Anhang)
- [22.08.2016](#) – IT-Security.ch: Gute Nachwuchs-Hacker
- [26.08.2016](#) – Zürichsee-Zeitung: Angriff auf die Geheimnisbox
- 27.08.2016 – Der Landbote: «Die grösste Schwachstelle ist nicht das Handy selbst»
- [29.08.2016](#) – IngFlash: Swiss Cyber Storm & Cyber Challenge
- 15.09.2016 – Sempacher Woche: «Sie hacken für mehr Sicherheit»
- [19.09.2016](#) – insite-it: «Die besten Jung-Hacker der Schweiz»
- [19.09.2016](#) – Swiss IT Magazine: «Schweizer Team für European Cyber Security Challenge 2016 steht fest»
- [19.09.2016](#) – «Jung-Hacker: Mit Know-How und Charme zum Meistertitel»
- [19.09.2016](#) – «Schweizer Team für "Cyber Security Challenge" steht»
- [19.09.2016](#) – Computerworld: «Die zehn besten Nachwuchs-Hacker der Schweiz»
- [19.09.2016](#) – CE Today: «Schweizer Team für "Cyber Security Challenge" steht»
- 20.09.2016 – Aargauer Zeitung: «Das Fähnlein der Aufgeweckten»
- [20.09.2016](#) – Aargauer Zeitung online: «Wie ein Aargauer Nachwuchs-Hacker um einen Platz an der EM kämpft»

International (Auswahl):

- [05.04.2016](#) – Krone (AT): Elite- Hacker übt harsche Kritik am IT- Unterricht
- [02.05.2016](#) – Heise iX (DE): Cyber Security Challenge: Wettbewerb für "Nachwuchs-Hacker" startet am 2. Mai
- [04.05.2016](#) – Futurezone (AT): Österreich auf der Suche nach Nachwuchs-Hackern
- [02.05.2016](#) – WDR (DE): Cyber Security Challenge sucht Nachwuchs-Hacker
- [02.08.2016](#) – Pressebox (DE): Online-Qualifikation mit großer Resonanz abgeschlossen
- [10.07.2016](#) – EPT (GR): European Cyber Security Challenge 2016
- [14.07.2016](#) – SC Magazine (GB): The hunt for the best cyber security talent in Europe begins
- [17.08.2016](#) – Vaterlandmagazin (LI): Jung-Hacker kämpfen für IT-Sicherheit
- [05.09.2016](#) – ComputerWeekly (GB): Simulated cyber attack in London adds finalists to 2016 UK Cyber Security Challenge
- [12.09.2016](#) – SC Magazine (GB): Top 10 Cyber-Security Challenge UK talents chosen for European finals

Anhang: Ausschnitte Printmedien

17.08.2016 – 20 Minuten: Beste Hacker kämpfen ums Finale

Schweiz 7

Fussgängerin auf A2 von LKW erfasst

HÄGENDORF. Eine Frau ist gestern auf der A2 im Bereich der Raststätte Teufengraben bei Hägendorf SO von einem Lastwagen erfasst worden. Dabei erlitt sie tödliche Verletzungen, wie die Kantonspolizei Solothurn mitteilte. Die Frau lag beim Eintreffen der Polizei auf der Normalspur der Fahrbahn in Richtung Luzern. Die Rettungskräfte konnten vor Ort nur noch den Tod feststellen.

Gemäss ersten Erkenntnissen wurde die Frau von einem Sattelmotorfahrzeug erfasst und überrollt. Wie Tele M1 berichtet, hatte die Verunglückte ihr Auto auf dem Pannestreifen abgestellt und war zu Fuss auf der Fahrbahn unterwegs.

Gemäss Polizeiangaben kann ein Suizid nicht ausgeschlossen werden. Hergang und Ursache des Unfalls werden untersucht. **SDA**

Beste Hacker kämpfen ums Finale

DÜSSELDORF. Die 20 besten Jung-Hacker der Schweiz kämpfen um den Einzug ins Finale der European Cyber Security Challenge in Düsseldorf. Sie qualifizierten sich unter 150 Teilnehmern. Am 16. September ist der Ausstieg in Sursee LU. Dort werden die zehn Besten erkoren. In den letzten drei Monaten mussten die 14- bis 30-jährigen Teil-

nehmer laut der Förderorganisation Swiss Cyber Storm für den Ausstieg ins Finale möglichst viele Aufgaben aus dem Bereich der IT-Sicherheit lösen. Neben der Schweiz nehmen Deutschland, Österreich, Spanien, England, Rumänien, Estland, Irland, Griechenland und Liechtenstein teil. Das Finale gilt als Europameisterschaft. **swi**

17.08.2016 – 20 Minutes: Elite des hackers suisses en finale

12 Buzz

→ hitech.20min.ch



Appels d'un nouveau type

Google a commencé à déployer sa nouvelle app de vidéoconférence Duo sur iOS et Android. Le service se distingue notamment par sa fonctionnalité «knock knock» («toc toc» en français), permettant à un utilisateur recevant un appel de voir la vidéo de son interlocuteur sur l'écran de verrouillage de son appareil avant même d'accepter l'appel.

Elite des hackers suisses en finale

LUCERNE Ils ne sont plus que vingt spécialistes de l'informatique à briguer une place pour l'European Cyber Security Challenge. Quelque 150 concurrents, âgés de 14 à 30 ans, ont participé à la phase éliminatoire qui a pris fin dans la nuit de lundi à mardi. Durant trois mois, ils ont eu à résoudre un maximum de défis sur le thème de la protection informatique, via une plateforme en ligne. Les vingt can-

didats retenus se disputeront désormais l'une des dix places dans l'équipe qui défendra les couleurs nationales. En novembre prochain à Düsseldorf (All), la grande finale européenne verra s'affronter dix pays. En 2015, la Suisse avait terminé à la troisième place lors de la première édition de l'European Cyber Security Challenge, disputé à Lucerne. C'est l'Autriche qui s'était imposée devant l'Allemagne. **-ATS**

LAUSCHANGRIFF FÜR FORTGESCHRITTENE

«Die grösste Schwachstelle ist nicht das Handy selbst»

Die Back-ups durchforsten und übers WLAN Daten mitlesen: Wie der ZHAW-Informatikdozent Bernhard Tellenbach ein Handy hacken würde.

Der obige Test zeigt: Viele Handy-Informationen sind inzwischen gut verschlüsselt, auch als Reaktion auf Spionageaffären und Datenlecks. Für einen privaten Lauschangriff würde Bernhard Tellenbach, Dozent für Informationssicherheit an der ZHAW und Mitorganisator des Hackerwettkampfs Swiss Cyber Storm, darum gar nicht erst beim Handy selbst ansetzen. Sondern beim Benutzerkonto.

«Wem es gelingt, das Passwort zur iCloud von Apple oder das Google-Passwort herauszufinden, der hat Zugriff auf alles, was

er braucht.» Denn die meisten Geräte erstellen mittlerweile täglich Sicherungskopien ihrer Daten. Dort finden sich Bilder, Nachrichten, Adressbücher, Chat-Logs und vieles mehr. Falls Sie sich je wunderten, warum Ihr neu in Betrieb genommenes iPhone schon alle Kontakte des Vorgängermodells kennt: genau darum, weil es auf den gleichen iCloud-Account zugreift.

Knackpunkt E-Mail-Konto

Standardpasswörter knacken ist in vielen Fällen keine Hexerei. Immer noch benutzen viele Menschen einfache Wörter, Eigennamen oder Zahlenfolgen. Moderne Rechner können solche Passwörter durch simples Durchprobieren in nützlicher Zeit herausfinden. Ein besonde-

rer Schwachpunkt ist dabei der E-Mail-Account. Hat ein Hacker Zugriff darauf, kann er die «Passwort vergessen»-Funktion benützen und sich die Passwörter für diverse andere Dienste zuschicken lassen.

Tellenbachs zweiter Trick ist ein manipuliertes WLAN. Sofern nicht anders eingestellt, suchen die meisten Handys nach freien oder bereits bekannten Netzen und verbinden sich ungefragt mit ihnen. So lassen sich Mobilfunkdaten einsparen. Hat sich das Handy in Tellenbachs Gratisnetz eingebucht, kann er den Datenverkehr, der über den Router läuft, nicht nur mitlesen, sondern auch gezielt in diesen eingreifen. Unter Umständen kann er gar den eigentlich verschlüsselten Verkehr mitlesen.

Er sieht also, auf welchen Seiten seine Gäste surfen. Wenn sie E-Mails abrufen, kann er sie lesen. Und wenn sie bei einem Internetdienst ein Passwort eintippen, sieht er auch das.

Schutz mit vier simplen Tipps

Für die Datensicherheit am Handy hat Bernhard Tellenbach vier simple Tipps:

- Geben Sie Ihr Handy nicht aus der Hand.
- Sichern Sie es mittels Sperrcode oder Fingerabdruck.
- Schalten Sie die automatische Einwahl in freie und bekannte WLAN-Netze aus.
- Benutzen Sie für jeden Dienst ein anderes Passwort. Um das Gedächtnis zu entlasten, gibt es elektronische «Schlüsselkästen» wie «Password Safe». *mig*

Ein Surseer will an die Berufs-WM

SWISS SKILLS Der Surseer Siro Vestri profitiert von der fundierten Lehrlingsausbildung bei der Rung. Er will im Herbst Schweizermeister bei den Polymechanikern werden.

2008 zielte Rung Schweiz das Swiss Selection Team ins Leben, um talentierte Lernende zusätzlich zu fördern und sie auf die Teilnahme an Schweizermeisterschaften vorzubereiten. Mit durchschlagendem Erfolg. Seither qualifizierten sich immer mindestens elf junge Berufswerte für die Swiss Skills. Am vergangenen Donnerstag fand das Kickoff-Meeting mit den elf qualifizierten Lehrlingen dieses Jahres statt.

Unter den Swiss-Skills-Teilnehmern ist auch Siro Vestri (21) aus Sursee. Der angehende Polymechaniker will Schweizermeister werden, worauf er sich für die Berufs-WM 2017 in Abu Dhabi qualifizieren wird. «Unser Ziel ist es, in jeder Disziplin mindestens eine Medaille zu holen und einen Teilnehmer an die World Skills 2017 zu schicken», sagt Rung-Ausbilder Adrian Ilzer. **RED**

«Neue I.Z.» wird «Luzerner Zeitung»

MEDIEN Die Regionaltitel der NZZ-Mediengruppe erscheinen in überarbeiteterem Layout. Zudem heisst die «neue Luzerner Zeitung» künftig wieder wie früher «Luzerner Zeitung».

Die im Volkermund schon lange als «Luzerner Zeitung» oder «LZ» geläufige Zeitung passt ihren Namen nun offiziell an. Am 19. September erscheint sie – wie auch die Regionalausgaben – in einem überarbeiteten Layout. «Unser angepasstes Layout ist ruhiger. Es setzt auf eine starke Typografie und gibt dem Text, dem Kern unserer Arbeit, mehr Gewicht. Gleichzeitig schafft es Raum für visuelle Informationsvermittlung», erklärt Jörg Weber, Leiter Regionalmedien der NZZ-Mediengruppe. Pascal Hüllensbein, der Leiter Publizistik Regionalmedien, erläutert zudem: «Die Regionaltitel in der Zentr- und Ostschweiz werden im überregionalen Teil künftig stärker zusammenarbeiten. Das gemeinsame Layout ist ein wichtiger Schritt, um diese Zusammenarbeit zu erleichtern.» **RED**

Sie hacken für mehr Sicherheit

VEREIN SWISS CYBER STORM AM 16. SEPTEMBER FINDET IM CAMPUS SURSEE DER SCHWEIZER FINAL STATT

Vom 16. bis 18. September hacken die 20 besten Nachwuchs-IT-Spezialisten der Schweiz im Campus Sursee um die Wette. Ihr Ziel: Der Europa-Final in Düsseldorf. Vor allem aber will der Verein Swiss Cyber Storm damit für mehr einheimische Computer-Fachkräfte sorgen.

Der Verein Swiss Cyber Storm wurde 2012 mit dem Ziel gegründet, Nachwuchsförderung im Bereich der Cyber-Security zu betreiben und zielgruppenorientierte Veranstaltungen für Fachleute und Führungskräfte durchzuführen, wie der Präsident Bernhard Tellenbach das in einem Interview erklärt.

Aktiv für den Nachwuchs
«Wir wollen mit jungen Talenten das

Wissen und die technischen Fähigkeiten zur Cyber-Security erarbeiten und in Schulungen Neues vermitteln», erklärt er. Dazu führt der Verein jeweils die Schweizer Ausschreibung für die European Cyber Security Challenge durch und organisiert die jährlich stattfindende internationale IT-Sicherheits-Konferenz im Bereich Cyberangriffe und Verteidigung durch, die heute am 19. Oktober in KKL in Luzern stattfindet.

Die zehn Besten sind gesucht

Die 20 Finalisten, die sich ab dem 16. September im Campus Sursee, haben sich im Vorfeld von Mai bis August in den Altersklassen 14 bis 20 und 21 bis 30 Jahren online gegen rund 200 Konkurrenten durchgesetzt und qualifiziert. Die zehn Besten reisen nach Düsseldorf, wo vom 7. bis

11. November der europäische Final stattfindet.

Zehn Länder machen bereits mit

«Dort muss das Zehner-Team wie schon bei der Schweizer Vorauswahl dem Publikum und der Jury eine Präsentation verständlich und anschaulich erklären, sein Teamwork wird beurteilt und ob die verschiedenen Tools richtig eingesetzt wurden», erläutert Bernhard Tellenbach. Inzwischen nehmen daran zehn Länder teil, wobei die Schweiz zusammen mit Deutschland und Österreich zu den Favoriten in diesem Bereich gehört. Als finale Aufgabe erhalten die Teams eine «Firma» mit kompletter IT-Struktur zugeteilt mit Hard- und Software. «Dann müssen sie IT-Schwachstellen suchen und eliminieren, ihre virtuelle Firma also absichern. Nehmt diese

Verteidigungsaufgabe müssen sie zusätzlich bei ihren Konkurrenten Schwachstellen suchen und knacken», erklärt Tellenbach. Dies seien die beiden Aufgaben von künftigen Security-Professionals. Das eigene IT-System sicher machen, und als Angreifer Schwachstellen bei anderen zu finden.

Spielesisch, mit ernsten Absichten

Diese spielerische Grundlage des Wettbewerbs hat aber einen ernsten Hintergrund, wie Bernhard Tellenbach erklärt: «Das Thema IT-Sicherheit ist noch immer weit unterbewertet. Für die meisten jungen Computerbenutzer stehen Spiele und Fun am Computer im Vordergrund. Deshalb wollen wir die Sicherheit und deren Umsetzung propagieren.» Sehr zur Freude der Swiss-Cyber-Storm-Mitglieder wächst die Nachfrage nach Sicherheit im IT-Bereich nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa. «Es ist ein sehr komplexes Thema, das eine gute IT-Ausbildung sowie viele Weiterbildungen bedingt», so Tellenbach.

«Nicht ganz ausschliessen»

Was, wenn eines der Jungtalente die Profis wechelt, also zu einem Hacker mit bösen Absichten wird? Das sei natürlich nie ganz ausschliessen, meint Tellenbach. «Aber in der Schweiz sind IT-Fachleute gesucht und gut bezahlt, ganz im Gegensatz zu anderen Ländern, wo ein niedriger Lohnniveau, wenig Arbeitsplätze und ein geringes Risiko auf Strafverfolgung die andere Seite durchaus attraktiv erscheinen lassen könnte.»

Austoben und spielen

Es steht gerade das Wirken von Swiss Cyber Storm als gute Privation. «Wir holen die Leute früh ab und geben ihnen die Möglichkeit, sich auszutoben und ihren Spieltrieb auszulieben, ohne damit Schaden anzurichten.» So könne man den Weg für die jungen IT-Talente versperren und ihnen auch die Konsequenzen von strafbaren Handlungen im Netz aufzeigen. «Sie heute haben wir nur positive Beispiele zu verzeichnen», freut sich Bernhard Tellenbach. Er ist überzeugt, dass der Verein Swiss Cyber Storm mit «Spass, Spiel und Wettbewerb» genau die angesprochene Zielgruppe anspricht. **BOLAND STENHARM**



Mitglieder des Vereins Swiss Cyber Storm bei einem Hacker-Wettbewerb.

FOTO IVO

European Cyber Security Challenge Unterwegs mit einem Aargauer Nachwuchs-Hacker

Das Fähnlein der Aufgeweckten

Am grössten Schweizer Wettbewerb für Nachwuchs-Hacker kämpfte Miro Haller aus Beinwil am See um einen Platz in der Schweizer Nationalmannschaft für die EM 2016. Wie es ist, einen Tag lang nach einem virtuellen Fähnlein zu suchen.



Lehrer und Teilnehmer aufgelegt: dreierlei Bewerber und Miro Haller als Profikolleg.

Hier im Aargauer Gymnasium, wo es heute noch einen Computerkabinett gibt, wird ein Wettbewerb für Nachwuchs-Hacker ausgetragen. Die Teilnehmer sind aus der ganzen Schweiz und arbeiten an verschiedenen Aufgaben. Miro Haller, 17 Jahre alt, ist einer der Teilnehmer. Er ist aus Beinwil am See und hat sich für den Wettbewerb qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Beitrag: Robert und wichtige Experten
Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Das Fähnlein der Aufgeweckten
Miro Haller ist ein talentierter Hacker. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert. Er ist einer der besten Spieler in der Schweiz und hat sich für die EM 2016 qualifiziert.

Angewandte Informatik: Training in einem, mit privaten Laptops und ein virtueller Server.